

Personalia

Nachruf

Germaine Tillion

Germaine Tillion, Ethnologin und Widerstandskämpferin, ist am 19. April 2008 verstorben, einige Tage vor ihrem 101. Geburtstag. Nach der Rede Marschall Pétains, in der er den Waffenstillstand mit dem nationalsozialistischen Deutschland forderte, wurde sie 1940 Mitglied der Résistance und begründete die erste Widerstandsgruppe im besetzten Gebiet, das „Réseau du Musée de l'Homme“.

Infolge einer Denunziation wurde sie 1942 verhaftet und gemeinsam mit ihrer Mutter in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück deportiert; das Lagerleben schildert sie differenziert in ihrem Werk „Ravensbrück“, das 1946 erschien und 1973 sowie 1988 neu aufgelegt wurde. Die 700 Seiten ihrer Forschungsmanuskripte sind 1945 im Lager von Ravensbrück verschwunden und erst 55 Jahre später veröffentlichte sie die Ergebnisse ihrer Recherchen und Studienreisen in Algerien im Rahmen der Autobiographie „*Il était une fois l'ethnographie*.“

Im Jahr 1951 rief sie die „*Commission internationale contre le régime concentrationnaire*“ ins Leben, um die sowjetischen Gulags anzuprangern. Während ihrer ethnologischen Forschungsaufenthalte und Reisen im Auftrag der französischen Regierung nach Algerien verurteilte sie die systematischen Folterungen und Hinrichtungen.

Germaine Tillion hat sich immer für die Wissenschaften interessiert, die ihr dabei halfen, die menschliche Natur zu verstehen. Mehrere Ausstellungen und Würdigungen sind in diesen Wochen der Historikern der Deportation und des Widerstands gewidmet, insbesondere zeigt das *Musée de l'Homme* in Paris bis zum September 2008 „*Germaine Tillion. Ethnologue et Résistante*“.

Auszeichnungen

Bernard de Montferrand, französischer Botschafter in Berlin, hat in den Räumen der Botschaft den Prix Joseph Rovani verliehen. Dieser Preis, mit dem die Deutsch-Französische Gesellschaften (DFG) in Deutschland geehrt werden, existiert seit drei Jahren. In diesem Jahr trug er zum ersten mal den Namen des ehemaligen Präsidenten des Bureau International de Liaison et de Documentation (B.I.L.D.), der 2004 verstorben ist. Nach einer Ehrung Joseph Rovans verlieh der Botschafter den Preis 2008 in der Höhe von 2 000,- Euro zu gleichen Teilen an zwei deutsche Gesellschaften: Die DFG Premnitz in Brandenburg unter dem Vorsitz von **Wolfgang Hundt** ist mit 26 Mitgliedern die kleinste Deutsch-Französische Gesellschaft in Deutschland und wurde von der Jury für den Austausch junger Musiker mit der Partnerstadt Petit-Quevilly in der Normandie ausgezeichnet. Die DFG Bonn/Rhein-Sieg unter dem Vorsitz von **Dr. Wolfgang Linckelmann**, die jeden Herbst Fahrten für Jugendliche zum Deutsch-Französischen Forum in Straßburg veranstaltet, bereitet darüber hinaus einen originellen Wettbewerb vor, der junge Deutsche dazu anregen soll auf Französisch über ein aktuelles Thema zu debattieren (siehe dazu auch den Beitrag in der Rubrik NRW-France in dieser Ausgabe).

70 Vertreter der Gesellschaften nahmen an der Preisverleihung am 19. April in Berlin teil. In den DFGs in Deutschland sind etwa 20 000 Personen aktiv. Der Botschafter sprach allen Gesellschaften sein Lob aus, dank deren Arbeit die Zivilgesellschaften beider Länder sich annäherten. Er bezeichnete die deutsch-französischen Beziehungen außerdem als „Versuchslabor für Europa“.

Stefan Krawielicki, Botschaftsrat Erster Klasse an der Deutschen Botschaft Paris, wurde von Bildungsminister Xavier Darcos im Rahmen der Präsentation des 2. Bandes des Deutsch-Französischen Geschichtsbuches am 23. April in Paris mit dem Nationalen Verdienstorden der Französischen Republik ausgezeichnet. Stefan Krawielicki gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung der ersten beiden Bände des Geschichtsbuchs.